

Kronsberg, Georg

2. Juli 1848 Hannover

nach 1898

Bezirksfeldwebel, Gerichtsvollzieher

Ehefrau: Dorothea geb. Schwecke (2. August 1844 Hoya – 8. Juli 1897 Bonn). Eheschließung am 13. August 1875 in Hoya (Abb. Heiratsurkunde. Am 6. Februar 1879, damals wohnhaft in Rinteln, wurde Sohn Georg (?) Ludwig Friedrich geboren (verst. 18. Oktober 1965 in Mülheim/Ruhr); vermutlich ist in der Geburtsurkunde irrtümlich der Vorname Georg statt Gustav eingetragen.

<p style="text-align: center;">1875</p> <p style="text-align: center;">Nr. 11.</p> <p>Haus am Seizgau August tausend acht hundert siebenzig und fünf Mittag Gräflich Uhr.</p> <p>Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute als Zeugen:</p> <p>1. Der Sohn des Schaffners Gustavus Georgius Heinrichs der Person nach benannt, Lippischer Religion, siebenundsechzig Jahre alt, geboren zu Hammars, wohnhaft zu Weichburg</p> <p>2. Die Tochter des Schaffners der Person nach benannt, Lippischer Religion, fünfundvierzig Jahre alt, geboren zu Hagen, wohnhaft zu Hagen</p> <p>3. Die Tochter des Schaffners Gustavus Heinrichs der Person nach benannt, wohnhaft zu Weichburg wie als Zeugen:</p> <p>3. Das Kind des Schaffners Gustavus Heinrichs der Person nach benannt, wohnhaft zu Weichburg in Hammars, wohnhaft zu Schaffnerei benannt, Bisigig Jahre alt, wohnhaft zu Hammars</p> <p>4. Das Kind des Schaffners Gustavus Heinrichs der Person nach benannt, wohnhaft zu Weichburg</p>	<p>der Person nach benannt, Haus am Seizgau achtundsechzig Jahre alt, wohnhaft zu Hagen</p> <p>Die Verlobten erklärten vor dem Standesbeamten und in Gegenwart der Zeugen persönlich ihren Willen, die Ehe mit einander einzugehen zu wollen.</p> <p>Begleiter, geschmückt und Grau/Blau/Weiß, Beiztäfelchen Dorothea, P. Schnecke. Luisa Heinrichs Anton Schnecke</p> <p>Der Standesbeamte. Böllmann</p>
--	---

Kronsberg war bis 1883 Gerichtsvollzieher in Frankfurt, wurde 1884 nach Montabaur versetzt und 1898 pensioniert.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Mr.	Zeit der Anmeldung	Zugang	Rasse und Zunahme	Alter	Staub, Gewebe oder Exkretion	Letzter Wohnort	Wohnung
Mr.	Zeit der Anmeldung	Zugang	Wurst	Jahr Monat der Geburt		Straße	Wohnr.
991	18.4. f. 23	-	17. Hunde Carl	1869 bis 20	Feuchz, Sifp	Lübars	Lübars
992	18.4. f. 14	-	Benedikt Hölle	1832 f. 15	zuckerhaltige - zuckerhaltige - zuckerhaltige -	Rehberghügel	frankfur
993	18.4. f. 14	-	Olaf Jung	1851 f. 10	abgest.	Münzen, bren	22. Januar 4
994	18.4. f. 29	-	Kronsberg	1848 f. 2	zuckerhaltige -	Jaunmar.	beispiel N3
995	-	-	Wolfgang	1857 f. 1	ffferne	Egge	23.1
996	-	-	Götz	1879 f. 6	abend	-	-

Mein Büro

Montabaur, 14. Juni 1885.

Kronsberg, Gerichtsvollzieher.

Das Büro befand sich im Haus Dasbach in der Neuen Chaussee, der späteren Bahnhofstraße 13.

Lesen wir eine Auswahl der zahlreichen regionalen und überregionalen Zeitungsmeldungen zum Tod seiner Ehefrau:

*** Grenzhausen, 19. Juli. (Mord.)** Als in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni der Gerichtsvollzieher Kronsberg aus Montabaur mit seiner Frau in einem Wagen nach Hause fuhr, fiel aus dem Hinterhalt ein Schuß, der die Frau so schwer verletzte, daß sie an den Verlebungen in diesen Tagen starb. Die Person, welche den Schuß abgegeben hat, ist trotz eifriger Fahndung bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Gerichtsvollzieher Kronsberg hat jetzt eine Belohnung von 500 Mark auf die Ermittlung des Thäters ausgesetzt.

Hagener Zeitung 20. Juli 1897.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden unsere geliebte Gattin und Mutter,
Frau
Anna Dorothea Kronsberg
geb. Schwecke,
welches tiefgebeugt anzeigt
Georg Kronsberg,
Gerichtsvollzieher.
Gustav Kronsberg.
Montabaur, 8. Juli 1897.
Die Beerdigung findet Montag, 12. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags in Montabaur statt.

Für die während des Schmerzenslagers und beim Hingange meiner geliebten Frau allseitig bezeigte große Theilnahme, sage hiermit meinen herzlichsten Dank.
Montabaur, den 13. Juli 1897.
G. Kronsberg.

Für die während des Schmerzenslagers und beim Hingange meiner geliebten Frau allseitig bezeigte große Theilnahme, sage hiermit meinen herzlichsten Dank.
Montabaur, den 13. Juli 1897.
G. Kronsberg.

500 Mark Belohnung
zahle ich Demjenigen, welcher mir den Mörder meiner Frau namhaft macht, oder die Person, welche in der Nacht vom 21./22. vor. Monats in Grenzhausen den tödlichen Schuß in meinen Wagen abgab, so bezeichnet, daß die Beitratung erfolgen kann.
Montabaur, den 10. Juli 1897.
Kronsberg, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag den 17. Juli dieß. Jß.,
nachmittags 1½ Uhr,
wird in dem Geschäftszimmer des Bürgermeisters zu Boden
800 Meter Wege-Arbeit (Planieren)
im Märkwald Liebertsberg
öffentl. an den Beteiligten vergeben.
Boden, den 12. Juli 1897.
Der Bürgermeister,
Baldus.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 15. Juli 1897,
Vormittags 8 Uhr,
werden in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten
die Arbeiten und Lieferungen einer
Renuje
verauflagt zu 214,10 Mark,
öffentl. und wenigstensm vergeben.
Etelborn, den 8. Juli 1897.
Der Bürgermeister,
Ladous.

500 Mark Belohnung
zahle ich Demjenigen, welcher mir den Mörder meiner Frau namhaft macht, oder die Person, welche in der Nacht vom 21./22. vor. Monats in Grenzhausen den tödlichen Schuß in meinen Wagen abgab, so bezeichnet, daß die Beitratung erfolgen kann.
Montabaur, den 10. Juli 1897.
Kronsberg, Gerichtsvollzieher.

**** Grenzhausen, 20. Juli.** Gestern weilte eine Gerichtskommission aus Neuwied hier, um über den Fall, betr. Frau Kronsberg aus Montabaur, eingehende Untersuchungen anzustellen.

Grenzhausen, 23. Juli. Vor Kurzem wurde bekanntlich mitgetheilt, daß die Frau des Gerichtsvollziehers Cronberg aus Montabaur durch einen Schuß aus dem Hinterhalt auf der Heimfahrt im Wagen schwer verletzt wurde. Wie mitgetheilt wird, kamen die Cronberg'schen Eheleute in Begleitung eines Fräuleins vom Kriegerverbandesfest in Höhr, und auf dieser Fahrt erfolgte der Unfall. Die verletzte Frau wurde zunächst nach Grenzhausen ins Hospital und dann nach Bonn zur Klinik überführt, wo sie starb. Der Gerichtsvollzieher Cronberg hatte dann eine Belohnung von 500 Mark auf die Ermittlung des Thäters ausgesetzt, doch ist dieselbe bis jetzt ohne Erfolg gewesen. Wie es nun nach dem Rhein- und Moselb. heißtt, soll die Verletzung, an welcher die Frau gestorben ist, ein Schädelbruch gewesen sein, so daß es also zweifelhaft ist, daß diese Verletzung von einem Schuß herrührt. Gestern war eine Gerichts-Commission hier, welche von demselben Kutscher und Wagen den gleichen Weg gefahren wurde, wie in jener Nacht gemacht worden war. Hoffentlich kommt bald Licht in die dunkle Angelegenheit.

* **Neuwied**, 7. Sept. Eine noch nicht aufgeklärte Angelegenheit erregt die Gemüther in dem benachbarten **Grenzhausen**. Ein Gerichtsvollzieher aus einem Orte der Umgegend fuhr vor einiger Zeit, von einer Festlichkeit kommend, spät Abends mit seiner Frau in einem offenen Wagen nach Hause. Im Walde bei Grenzhausen fiel plötzlich ein Schuß, der die Frau im Rückenwirbel so schwer verletzte, daß sie, ohne zum Bewußtsein zu kommen, andern Tages starb. Es fand eine eingehende Untersuchung statt, die ohne Ergebniß war; da entstand das Gericht, der Mann selbst habe seiner Frau den tödtlichen Schuß beigebracht. Gestern wurde der Gerichtsvollzieher unter diesem Verdachte verhaftet und ins hiesige Untersuchungsgesängnis gebracht.

* **Coblenz**, 8. Sept. Nach einer der „Cobl. Volksztg.“ von Herrn Gerichtsvollzieber Cronberg in Montabaur zugehenden Erklärung über dessen Verhaftung wegen Verdachts, seine Ehefrau am 21. bis 22. Juni curr. in Grenzhausen erschossen zu haben, ist nach dessen Einlieferung im Gerichtsgefängnis Neuwied auf seine gegen den Haftbefehl erhobene Beschwerde, durch Beschluß der Ferienkammer des Landgerichts, alsbald die Aufhebung des Haftbefehls verfügt, weil Verdachtsgründe gegen den Benannten überhaupt nicht vorliegen.

Bisher konnte der Fortgang des Falles nicht aufgeklärt werden.

Königl. Amtsgericht.

652. Nachdem der Gerichtsvollzieher Kronsberg von hier, am 1. März cr. in den Ruhestand tritt, soll die Rückgabe der von ihm s. g. bestellten Amts-
tauton erfolgen.

Alle unbekannten Interessen werden hiermit auf-
gefordert, etwaige Ansprüche aus der Dienstfahrtung
des v. Kronsberg bis zum 16. April cr. bei uns
schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers an-
zumelden. (L. O. 6.)

Montabaur, den 16. Febr. 1898.

Königl. Amtsgericht.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Gerichtsvollziehers a. D. Georg Kronsberg zu Mont-
tabaur, Privatlägers, gegen den Kohlenhändler Wilhelm
Merkelbach VIII. zu Grenzhausen, geboren dafelbst am
17. Mai 1859, evangelisch, Angeklagten, wegen Beleidigung
hat, auf die von dem Privatläger gegen das Urtheil des
Königlichen Schöffengerichts zu Höhr-Grenzhausen vom 1. März
1898 eingelegte Berufung, die III. Strafkammer des König-
lichen Landgerichts zu Neuwied in der Sitzung vom 2. Mai
1898, an welcher Theil genommen haben

1. Landgerichtsrath Remy,
2. Landgerichtsrath Herzfeld,
3. Gerichtsassessor Sayn
als Richter,
Referendar Kräuflich
als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Das Urtheil des Königlichen Schöffengerichts wird auf-
gehoben.

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig
und wird deshalb verurtheilt zu einer Geldstrafe von fünfzig
Mark, an deren Stelle im Falle sie nicht beigetrieben werden
kann, für je zehn Mark ein Tag Haft tritt, und in die Kosten
des Verfahrens.

Zugleich wird dem beleidigten Gerichtsvollzieher a. D.
Kronsberg von Montabaur die Befugniß zugesprochen, den
entscheidenden Theil des Urtheils binnen vier Wochen nach
an ihn erfolgter Zustellung des rechtskräftigen Urtheils auf
Kosten des Angeklagten einmal im Kreisblatt für den Unter-
westerwaldkreis bekannt zu machen.

Ausgefertigt

Neuwied, den 10. Juni 1898.

(L. S.) Peter,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Landgerichts.

Kreisblatt 14. Juni 1898.

Quellen/Literatur:

Sammlung Kurhannover, Königreich Hannover und Provinz Hannover, Deutschland, evangelische Kirchenbücher, 1643-1887;

<https://www.ancestry.de/search/collections/61243/records/900543134>

<https://www.ancestry.de/search/collections/61243/records/543134?ti>

Standesamt Hoya, Heiratsurkunde Nr. 11, 1875;

Standesamt Rinteln, Geburtsurkunde Nr. 16, 1879;

StAM: An- und Abmelderegister 1872-1888, Abt. 4, A 28;

Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis 17.06.1885, 10./22./24.07.1897;

Rheinische Volksstimme, Bergischer Landbote 20.07.1897, 08.09.1897;

Düsseldorfer Volksblatt 10.09.1897;

Amtsblatt der Preußischen Regierung 1898, S. 69, 72.

Winfried Röther